

Motion Steiner Bernhard und Mit. über die Einreichung einer Standesinitiative betreffend die Regulierung von E-Trottinetten, Segways und Monowheels im Strassenverkehr

eröffnet am 21. Oktober 2025

Der Regierungsrat wird gebeten, im Namen des Kantons Luzern bei den eidgenössischen Räten, gestützt auf Artikel 160 Absatz 1 der Bundesverfassung, folgende Standesinitiative einzureichen:

Mittels einer Standesinitiative des Kantons Luzern wird die Bundesversammlung aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen im Strassenverkehr dahingehend anzupassen, dass E-Trottinetten, Segways, Monowheels und ähnliche Elektrokleinfahrzeuge besser geregelt werden und die Verkehrssicherheit erhöht wird.

Die Bundesversammlung wird aufgefordert, die gesetzlichen Grundlagen im Strassenverkehr dahingehend zu ergänzen und zu präzisieren.

Dabei sollen die folgenden Forderungen erfüllt werden:

1. E-Trottinetten, Segways, Monowheels und vergleichbare elektrische Kleinstfahrzeuge sollen schweizweit klar und einheitlich klassifiziert werden. Werden sie als Fahrzeuge des Strassenverkehrs eingestuft, so soll die Benützung auf Fahrbahn oder Veloweg beschränkt werden.
2. Das Befahren von Trottoirs und Fussgängerzonen mit solchen Fahrzeugen soll ausdrücklich verboten werden, ausser dort, wo eine spezielle Signalisation dies zulässt.
3. Es sollen geeignete Massnahmen getroffen werden, um Verkehrsverstösse durch solche Fahrzeuge konsequent zu sanktionieren. Dabei sollte beispielsweise eine Registrierungs-, Kontrollschild- oder Identifikationspflicht geprüft werden. Dies vor allem bei gewerblich genutzten oder leistungsstärkeren Fahrzeugen.
4. Der Bundesversammlung wird beauftragt, die Einführung einer Helmpflicht und Führerausweispflicht für bestimmte Fahrzeugtypen (z. B. sitzende E-Roller oder leistungsstärkere Geräte) zu prüfen.
5. Für aktuell nicht zugelassene Fahrzeuge wie Monowheels, Hoverboards und E-Skateboards soll eine nationale Strategie entwickelt werden, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und Grauzonen zu beseitigen. Dabei sollen entweder klare Zulassungsbedingungen oder ein ausdrückliches Verbot im öffentlichen Raum formuliert werden.

Begründung:

Die Verbreitung von elektrisch angetriebenen Fahrzeugen wie E-Trottinetten, Segways, Monowheels und ähnlichen Vehikeln hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Sie bieten neue Formen der urbanen Mobilität, bringen jedoch auch erhebliche Unsicherheiten und

Konflikte mit sich. Insbesondere das Fahren auf Trottoirs oder mit übersetzter Geschwindigkeit, mangelnde Kenntnis oder bewusstes Ignorieren der Verkehrsregeln, das Fehlen von Helmpflicht oder Kontrollinstrumenten sowie unkontrollierte technische Manipulationen gefährden die Sicherheit im Strassenraum.

Der Bund hat in der Vergangenheit nur punktuell auf diese Entwicklungen reagiert. Die heutige Rechtslage ist lückenhaft, schwer durchsetzbar und vielen Nutzern nicht bekannt. Zahlreiche Kantone und Städte kämpfen mit Problemen im öffentlichen Raum, etwa durch falsch abgestellte E-Trottinetten, oder mit Konflikten mit Fussgängern. Die Rechtssicherheit, die Verkehrssicherheit und die Koordination zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden sind dringend zu verbessern.

Auch im Kanton Luzern stellen wir fest, dass die heutige Rechtslage zwar Grundregeln liefert, diese aber im Alltag oft ignoriert werden und Lücken aufweisen. Insbesondere fehlt eine wirksame Durchsetzung, da Elektrokleinfahrzeuge anonym genutzt werden können und Verstöße (Fahren auf Trottoir, zu schnelles Fahren, Nutzung durch zu junge Personen usw.) nur schwer verfolgbar sind. Durch eine bundesgesetzliche Präzisierung und allfällige neue Pflichten soll erreicht werden, dass «die Verkehrsregeln für alle gelten». Der Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmer (Fussgänger, Kinder, Senioren) steht dabei im Vordergrund. Gleichzeitig schafft eine nationale Regelung einheitliche Rahmenbedingungen für die aufstrebende Mikromobilität und verhindert den kantonalen Flickenteppich.

Mit dieser Standesinitiative will der Kanton Luzern alle Verkehrsteilnehmenden schützen und ein Zeichen für mehr Ordnung, Sicherheit und Verhältnismässigkeit im Umgang mit elektrischer Mikromobilität setzen.

Steiner Bernhard

Stadelmann Fabian, Schumacher Urs Christian, Vogel-Kuoni Marlen, Müller Guido, Waldis Martin, Lingg Marcel, Meyer-Huwyler Sandra, Schnydrig Monika, Frank Reto, Küng Roland, Arnold Robi, Dahinden Stephan, Gerber Fritz, Wandeler Andy, Bucher Mario, Kunz-Schwegler Isabelle, Zanolla Lisa, Lang Barbara, Wicki Martin, Lötscher Hugo, Bossart Rolf, Arnold Sarah, Erni Roger, Frey-Ruckli Melissa, Lüthold Angela